

**Andreas Winkelsträter: Ein Café steht auf der Wunschliste  
Westfälische Rundschau, 14.07.2012**

## Ein Café steht auf der Wunschliste

„Machbarschaft Borsig 11“ ein nachhaltiger Nachfolger der Kulturhauptstadt 2010 –  
Großes Engagement für ein Miteinander rund um den Borsigplatz

Von Andreas Winkelsträter

Nachhaltigkeit sollte ein prägnantes Markenzeichen der „Kulturhauptstadt 2010“ sein. Doch viele Projekte sind längst den Bach runtergegangen. Keiner erinnert sich mehr an sie. Anders der Verein „Machbarschaft Borsig 11“. Hervorgegangen aus dem Projekt „2-3 Straßen“ nutzte der Verein den Bekanntheitsgrad Kulturhauptstadt. Mittlerweile ist „Borsig 11“ ein fester Bestandteil in der Kulturszene im Borsigviertel. Vor allem aber engagieren sich die Mitglieder im sozialen Bereich für ihr Viertel.

„Eigentlich ist alles für ein Miteinander rund um den Borsigplatz vorhanden“, erklärt Guido Meinke, einer der beiden Vorsitzenden von „Borsig 11“. „Man muss es nur finden und vernünftig zusammenführen.“ So einfach diese Formel scheint, so mannigfaltig sind die Probleme, die ein Miteinander rund um den Borsigplatz tagtäglich erschweren.

„Auffällig in dem zurückliegenden Jahr“, so Volker Pohlücke, ebenfalls Vorsitzender von „Borsig 11“, „dass die Deutsche Bank, der Edeka oder auch der Schlecker geschlossen haben.“ Die Infrastruktur, vor allem für die älteren Anwohner, zerbröckele. Zumal die Einkaufsgeschäfte auch Orte waren, an denen sich die älteren Anwohner auch mal austauschen konnten. Positiv demgegenüber sei jedoch, „dass immer mehr junge Menschen ins Viertel



Guido Meinke und Volker Pohlücke (v.l.) vom Verein Borsig 11 mit der „Rubbeldiekatz vom Borsigplatz“. FOTO: KNUIT VAHLENSIECK

### „Junge Familien ziehen hier weg, sobald Nachwuchs da ist“

Guido Meinke „Borsig 11“

ziehen, vor allem Studenten.“ Für sie sei der Wohnraum etwa im Kreuzviertel zu teuer, Wohnungen in Uninähe nicht ausreichend vorhanden. Nun müsse es gelingen, diese jungen Menschen langfristig zu

binden, nicht nur während des Studiums. Deshalb möchte der Verein ein „Co-working“ in seinen Räumen am Borsigplatz anbieten, sprich den Studenten ein Büro anbieten, in dem sie arbeiten können.

Auffällig sei nur, so Meincke, „dass junge Familien vom Borsigplatz wegziehen, sobald sie Nachwuchs bekommen haben“. Als Grund dafür gäben die Familien in erster Linie an, dass es aufgrund des Drogenhandels zu gefährlich sei. Ihre Kinder sollten nicht inmitten der Drogen aufwachsen. Da gebe es

keine Unterschiede zwischen den deutschen Familien oder denen mit Migrationshintergrund. Und so ist die Lösung - zumindest vom Papier her - einfach. Bekommt man das Drogenproblem in den Griff, könnte es auch gelingen, die jungen Familien am Borsigplatz und in den Nebenstraßen dauerhaft zu halten. Dazu beitragen könnte auch, so Meinecke, „ein Café, das von vielen gefordert wird, kein weiteres Internetcafé, sondern eins wie etwa das subrosa oder die Hafentiebe, das auch als eine Art Kommunikations-

### Vielsprachige Quartierszeitung

■ Informationen über das Viertel gibt es in der „Quartierszeitung“. Die letzte Ausgabe ist sogar in Indisch erschienen.

■ Um Projekte zu finanzieren, bietet „Borsig 11“ auch Bioprodukte von **Ethiquable** an. Alle Produkte stammen aus kleinbäuerlicher Erzeugung und zertifiziertem ökologischem Anbau. Und der **Handel nach fairen Prinzipien** setzt sich am Borsigplatz fort. Machbarschaft Borsig11 hat exklusiv den Online-Vertrieb.

■ **Kontakt:** Büro Borsig11, Borsigplatz 9, 44145 Dortmund, Telefon: 0231 / 80418150, E-Mail: info@borsig11.de. Informationen unter [www.borsig11.de](http://www.borsig11.de)

zentrum dienen könnte“.

Dabei haben Pohlücke und Meinecke die Erfahrung gemacht, dass große Kampagnen wie zuletzt das „Nordstadtmarketing“ vor allem von den vielen Migranten nicht angenommen wird. „Die kommen eher, wenn es sich um kleine Projekte, direkt vor der Haustür handelt“, so Oliver Pohlücke. Mit der Aktion „Mein Beet“ möchte Borsig 11 Hinterhöfe verschönern. „Rund 80 Prozent der ersten Teilnehmer haben einen Migrationshintergrund“, so Guido Meinecke.